

DISKUSSIONSBEDARF AN DER SITZUNG

Die neue Personalverordnung der Gemeinde Vaz/Obervaz, die Leistungsvereinbarung mit Kultur am Pass, zwei neue Stellen bei der Gemeinde und ein Nachtragskredit für den Friedhof in Zorten gaben viel zu reden

Es war eine Marathonsitzung von fast fünf Stunden für den Gemeinderat der Gemeinde Vaz/Obervaz am vergangenen Dienstagabend im Kultursaal in Lenzerheide. Die Traktandenliste war mit zehn Traktanden mehr als gut bestückt. Für einmal waren die Herren und Damen Gemeinderäte und -rätinnen vollzählig, wohl auch wegen der wichtigen Geschäfte, welche auf der Traktandenliste zu finden waren. Die 15 Parlamentsmitglieder haben dann auch ergiebig und lang debattiert und diskutiert.

Leistungsvereinbarung mit drei Gemeinden

Die Organisation Kultur am Pass (KaP) engagiert sich für das Kulturleben in der Gemeinde Vaz/Obervaz mit sehr grossem Erfolg. KaP zeichnet seit fünf Jahren mit viel

Leidenschaft und Herzblut für die Organisation und Realisierung verschiedener interessanter Kulturveranstaltungen auf dem Gebiet der Gemeinde Vaz/Obervaz verantwortlich. Dank vieler Gönner, Donatoren, Kulturförderer, Liebhaber aller Kulturarten und einiger grosszügiger Gäste aus der Region ist es für den Kulturverein möglich, jährlich ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm auf die Beine zu stellen. Kultur am Pass ist sozusagen die ideale Plattform für alle Kulturschaffenden und Kulturvereine, welche gerne der Dorfkultur noch mehr Leben geben möchten. Bis heute hat die Gemeinde Vaz/Obervaz die Organisation Kultur am Pass mit 36 000 Franken unterstützt. Neu sollen es 42 000 Franken sein. Insgesamt wird

KaP neu von den Gemeinden Vaz/Obervaz, Churwalden und Lantsch/Lenz mit total 60 000 Franken unterstützt. Dafür wurde eine Leistungsvereinbarung mit klaren Vorgaben mit den Aufgaben, welche vom Verein Kultur am Pass erfüllt werden müssen, erstellt. Die drei politischen Gemeinden nehmen auch neu Einsitz im siebenköpfigen Vereinsvorstand. Die Gemeinde Vaz/Obervaz wird durch den Gemeindepräsidenten Maurin Malär vertreten sein. Karin Niederberger, Gemeindepräsidentin von Churwalden ist auch im Vorstand dabei, Armon Margreth ist der Vertreter der Gemeinde Lantsch/Lenz.

Weniger Sportevents – mehr Kulturveranstaltungen

Die Kultur soll in der Region mehr Gewicht erhalten. Die drei benachbarten Gemeinden haben festgestellt, dass von Seiten der Lenzerheide Marketing und Support AG der Fokus auf dem Bereich Sportevents liegt. So kann nicht wie gewünscht die Kultur in der Ferienregion Lenzerheide gefördert werden. Durch die Leistungsvereinbarung soll nun auch die Kultur erhalten und vor allem entwickelt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wird nun das Kultursekretariat von 10 Prozent auf 40 Prozent erhöht. Neu wird es vom Verein Kultur am Pass betrieben und nicht wie bis anhin von der Lenzerheide Marketing und Support AG. In kompetenter Manier hat Claudia Züllig, Präsidentin von Kultur am Pass, die Organisation mit ihren Aufgaben und auch dem Erreichten in den letzten fünf Jahren vorgestellt. Der Verein Kultur am Pass will sich auch neu orientieren, professioneller werden und in Zukunft soll auch die Mitgliederwerbung gestärkt werden. Der Gemeinderat folgte dem Antrag des Gemeindevorstandes und hat die Leistungsvereinbarung einstimmig genehmigt. Auf Antrag aus der Mitte des Gemeinderats wurde gesagt, die Gemeinde solle spätestens in zwei Jahren berichten, ob Kultur am Pass sich an die Leistungsvereinbarung halte, was man hoffen werde. Etwas unsicher waren einige Anwesende, ob Kultur am Pass nicht eine leichte «Konkurrenz» für die vielen und sehr aktiven Dorfvereine sein werde.

14 Erdgräber müssen saniert werden

Der Nachtragskredit für die Sanierung von 14 Erdgräbern auf dem Friedhof Zorten hat für wenig Diskussionen gesorgt. Für den baulichen Unterhalt des Friedhofs Zorten wurden im laufenden Jahr 90 000 Franken budgetiert. Hiervon abzuziehen sind je 21 000 Franken für die Teilausführung des Begegnungsplatzes sowie für den Allgemeinunterhalt. Damit verbleiben 48 000 Franken. Die Sanierung der 14 Erdgräber beläuft sich gemäss eingeholter Offerte auf 88 000 Franken. Folglich ist der



Fabian Bergamin und Claudia Züllig stellten die Arbeit von Kultur am Pass vor. Bilder Gion Nutegn Stgier

Nachtragskredit von 40 000 Franken nötig geworden. Der lehmige Boden auf dem Friedhof Zorten verhindert die Verwesung des Inhalts der Erdgräber, deshalb müssen diese Erdgräber saniert werden. Der Nachtragskredit von 40 000 Franken wurde vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Die Sanierung der Erdgräber soll noch in diesem Jahr vorgezogen werden, damit im kommenden Jahr der geplante Urnenhain mit Kosten von 120 000 Franken aus dem regulären Budget 2023 erstellt werden kann.

Mehr Ferien für die Gemeindeangestellten

Für viel Gesprächsstoff und eine lange Debatte von mehr als einer Stunde hat die Totalrevision des Personalgesetzes der Gemeinde Vaz/Obervaz gesorgt. Die aktuelle Personalverordnung der Gemeinde Vaz/Obervaz stammt aus dem Jahre 2006. Sie ist nicht zukunftsgerecht ausgerichtet und bietet auch keine modernen Arbeitsbedingungen zur Konkurrenz. Mit dem neuen Personalgesetz will die Gemeinde Vaz/Obervaz ein Teilelement als attraktive Arbeitgeberin schaffen. Attraktive und flexible Arbeitsmodelle bilden die Basis für topmotiviertes Arbeiten. Anlass zu Diskussionen gab die Reduktion von zwei bezahlten Pausen von je 15 Minuten auf eine Pause pro Tag. Somit betrage die Einsparung pro Woche 1 Stunde und 15 Minuten. Nicht einig mit dem Gemeindevorstand war der Gemeinderat, was die wöchentlichen Arbeitsstunden der Gemeindeangestellten betrifft (Abstimmung 13:2 Stimmen für 42 Stunden pro Woche). Der Gemeindevorstand wollte die Reduktion von 42 Stunden auf 40 Stunden pro Woche für die Angestellten der Gemeinde einführen. Der Gemeinderat war in dieser Beziehung nicht einig mit der Gemeinde-Exekutive. So werden die Gemeindeangestellten auch ab dem 1. Januar 2023 weiterhin 42 Arbeitsstunden pro Woche wie bis anhin absolvieren. Dafür erhalten sie mehr Ferien. Bis 49 Jahre neu 25 Tage, zwischen 50 Jahre und 60 Jahre 30 Tage und bis 65 Jahre 32 Tage. Die Mutter- und Vaterschaftsentschädigung liegt bei 100 Prozent.

Die Macht des Gemeinderates

Etwas emotionaler wurde es im Kultursaal beim Traktandum zur Schaffung einer zusätzlichen Stelle eines Bademeisters. Das Sportzentrum Dieschen verfügt über 560 Stellenprozent Bademeister. Die Bademeister sind jedoch auch als Eismeister angestellt und betreuen auch den Wellnessbereich. Dazu müssen sie ebenso das Sportzentrum reinigen und sind für die Pflege des Aussenbereiches zuständig. Damit ist die Sicherheit der Badegäste nicht genügend gewährleistet. Deshalb soll ein zusätzlicher Bademeister, welcher nur als Bademeister tätig sein wird, angestellt wer-



Der Nachtragskredit zur Erdgräbersanierung auf dem Friedhof Zorten wurde genehmigt.

den mit jährlichen Kosten von 85 000 Franken. Seitens einiger Gemeinderäte wurde dem Vorstand vorgeworfen, es fehlten konkrete Informationen, genaue Argumente, man habe kein Konzept für das Sportzentrum und es sei auch keine Strategie vorhanden. Es wurde sogar gesagt, man habe gar keine Strategie für das Sportzentrum. Das Problem der Sicherheit habe man wohl schon länger, aber erkannt habe man es erst jetzt. Man empfehle dem Gemeindevorstand, sich besser auf die Geschäfte vorzubereiten und damit dem Gemeinderat konkrete, greifbare und klare Konzepte, Informationen und Argumente vorzulegen. Es gab aber auch Lob für die Arbeit des noch «jungen» Gemeindevorstands, der Eindruck der «Macht» des Gemeinderats erwies sich jedoch mehrmals während der Sitzung. Auf Antrag von Gemeinderat Thomas Bläsi wurde das Geschäft der Schaffung einer zusätzlichen Stelle Bademeister für das Sportzentrum auf die nächste Sitzung des Parlaments verlegt. Dann soll der Gemeindevorstand konkrete Angaben und Argumente aufzeigen. Der Antrag wurde mit 8:7 Stimmen bestätigt.

Hacker sind auch für die Gemeinde Vaz/Obervaz eine Gefahr

Von «Hackerangriffen» sind heute täglich viele Betriebe und Firmen betroffen, aber auch Gemeinden. Auch die Gemeinde Vaz/Obervaz ist damit in Gefahr, dass das ganze Software-System angegriffen wird. Nur mit einer zusätzlichen Anstellung, konkret gesagt mit einem zweiten IT-Angestellten, soll dieser Gefahr eines «Hackerangriffes» entgegengetreten werden. Mit dem zusätzlichen IT-Spezialisten werden auch die externen Kosten für den Unterhalt der Sicherheit des ganzen Software-Systems sinken, welche im letzten Jahr doch bei

157 000 Franken gelegen haben. Mit dem weiteren IT-Angestellten sollte es auch möglich sein, die fast schon veraltete Software zu modernisieren. Ziel ist es, in Zukunft nur noch einen Server für alle Daten der Gemeinde Vaz/Obervaz zu haben – und nicht wie aktuell 55 Server. Der Gemeinderat hat die zusätzliche Stelle eines IT-Spezialisten mit jährlichen Kosten von einer Summe von 100 000 Franken genehmigt.

Tempo 30

Mehrere Mitglieder des Gemeindeparkaments haben am 27. März 2022 ein Postulat Tempolimit 30 auf dem Gemeindegebiet eingereicht. Der Gemeindevorstand hat das Postulat behandelt und beantwortet. Noch in diesem Jahr wird der Gemeindevorstand nach einem Bericht des Planungsbüros Hartmann & Monsch entscheiden, welche Strassenabschnitte weiterverfolgt werden sollen, um eventuell Tempo 30 einzuführen. Beantwortet hat der Gemeindevorstand auch das Postulat Renato Cantieni, Präsident der Tourismuskommission, betreffend der Zusage verschiedener Sportverbände für eine regelmässige Durchführung von grossen Sportevents auf der Lenzerheide. Die Anliegen der Postulatunterzeichner erscheinen bereits im Legislaturprogramm und der Strategie 2025+. Unter Varia erwähnte Gemeindepräsident Maurin Malär, dass sich Einheimische und Gäste an das Feuerverbot des 1. August gehalten haben. Erwähnt wurde auch die Kündigung von Edgar Bisig, als Leiter Werke der Gemeinde Vaz/Obervaz. Am 27. August 2022 wird die «KITA» in Valbella festlich eingeweiht. Was das Projekt neues Seniorenzentrum betrifft, wird das Stimmvolk am 28. Oktober orientiert.